

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: 27 (2016)

Vorwort: Vorwort
Autor: Burki, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde des Museumsvereins

Sie halten die neue Nummer des alljährlich erscheinenden Neujahrsblattes in den Händen und ich wünsche euch bei der Lektüre viel Vergnügen.

Das vergangene Jahr war geprägt von vielen schicksalhaften Ereignissen. Die Schreckensstat bei „Charlie Hebdo“ in Paris kurz nach Jahresanfang, sowie weitere Greueltaten islamistischer Extremisten. Der Konflikt rund um den Krieg in Syrien mit den daraus resultierenden Flüchtlingsströmen nach Europa mit seiner ganzen Problematik. Zunehmende Arbeitslosigkeit wegen des Frankenschocks und viele weitere Ereignisse, welche die Menschen verängstigen. Wie unbedeutend sind dagegen unsere täglichen „Probleme“? Wenn ich mich ab und zu beim Jammern erwische, muss ich mich angesichts dieser Tatsachen hinterher fast schämen!

Der Betrieb unseres Museums ist sehr gut angelaufen. Seit der Eröffnung wurde die Ausstellung von nahezu 1000 Interessierten besucht, was im Vergleich zu vergleichbaren Museen im Bernerland respektabel ist. Trotz diesem hervorragenden Resultat bemüht sich der Vorstand mehr Werbung zu betreiben. Es gibt scheinbar in unserem Städtli noch Leute, welche von unserem Museum nichts wissen! Aufgrund der Erfahrungswerte wurden die Öffnungszeiten angepasst. So wurde festgestellt, dass der Mittwochnachmittag eher mässig für einen Besuch genutzt wird. Die neuen Öffnungszeiten werden im Schaukasten des Museumsvereins, sowie auf der Homepage von Wangen veröffentlicht. Die neue Saison beginnt am 1. März 2016.

Vom 14. – 18. September leisteten 4 Zivilschutzsoldaten einen Teil ihres Wiederholungskurses im Depot unseres Museums. Ihr Auftrag bestand darin, Bilder, Ofenkacheln und vieles mehr digital zu erfassen. Es wurde gute Arbeit geleistet und eine Wiederholung dieser Dienstleistung in diesem Jahr wäre sehr zu begrüßen.

Während Führungen oder bei anderen Gelegenheiten sprechen wir immer wieder Leute bezüglich „museumswürdige Gegenstände aller Art“ an. Streifzüge durch Estrich und Keller bringen vielfach Dinge hervor, welche man jahrzehntelang nicht mehr angefasst hat und unter Umständen von einer späteren Generation entsorgt werden. Diese Aufrufe haben im vergangenen Jahr schon Früchte getragen und das Museum wurde mit Artefakten zum Teil reichlich beschenkt.

Das diesjährige Festival „nomen est omen“ ist dem Familiennamen Roth (Rot) gewidmet. 2016 jährt sich der Todestag der Wanger-Künstlerin Helene Roth zum 50. Mal. Der Museumsverein wird mit einer Sonderausstellung zu ihren Ehren aufwarten. Die am 13. Mai vergangenen Jahres verstorbene Urwangerin Hilde Flückiger, Tochter des bekannten Pfarrers Paul Flückiger hat in ihrem Nachlass dem Museumsverein einige Bilder vermacht – Bilder, welche bis heute der Öffentlichkeit vorenthalten waren und die wenn möglich an dieser Sonderschau erstmals gezeigt werden sollen.

Der zum Teil in unserem Museum gedrehte Film des slowenischen Botschafter-Ehepaars über den Auswanderer „Sonnendoktor“ Arnold Rikli (1823 – 1906) wurde im Kellertheater zwei Mal aufgeführt, vor jeweils vollbesetztem Haus.

Der traditionelle Ausflug führte uns ins Tal nach Matzendorf. Das Keramikmuseum mit Domizil im alten Pfarrhaus, erbaut von Architekt Pisoni, Erbauer der St.Ursen-Kathedrale in Solothurn, verfügt über ein überaus interessantes Ausstellungsgut mit Leihgaben aus vielen Schweizermuseen. Mit einem gemeinsamen Nachtessen wurde der Ausflug, welchen die Teilnehmer sehr schätzten, abgeschlossen.

Ein besonderes „Highlight“ war der Vortrag von Hans Schatzmann-Roth. Auf sehr sympathische Art wurde den Anwesenden die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Armee vermittelt. Im Gegensatz zum ehemaligen Klischee „die Russen kommen“ hat sich das Gefahrenpotenzial grundsätzlich verändert. Kriege werden nicht mehr am Sandkasten simuliert. Während der kurzen Zeit zwischen Vortrag und Gegenwart haben Terroristenanschläge gezeigt, wie wichtig die Landesverteidigung heute ist. Für seine äusserst kompetenten Ausführungen erhielt der Referent den entsprechenden Beifall.

Markus Wyss und Ruedi Kissling haben uns im vergangenen Jahr für immer verlassen. Der Museumsverein würdigt in einem kurzen Nekrolog das wertvolle Wirken der beiden für den Verein.

Zum Schluss möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen an alle, welche den Museumsverein in irgendeiner Art unterstützten. Mein spezieller Dank geht an unsern Redaktor für seine aufopfernde Arbeit rund um das Neujahrsblatt. Ohne seinen persönlichen Einsatz wäre ein Erscheinen des Blattes nicht mehr denkbar. Ebenfalls danken möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes, welche mit Enthusiasmus hinter dem Verein stehen und ihre wertvolle Zeit, meist nach Feierabend, für den Verein opfern. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Behörde für ihre finanzielle Unterstützung, sowie ihr Gastrecht im Gemeindehaus. Nicht vergessen möchte ich die treuen Vereinsmitglieder, welche stets das nötige Interesse zeigen, indem sie unsere Anlässe fleissig besuchen.

Ich wünsche allen ein gutes 2016, beste Gesundheit und frei von den eingangs erwähnten, durch Böses verursachten Ängsten.

Peter Burki, Präsident

PS: Kurz vor Drucklegung ist bekannt geworden, dass unser Gründungs- und Ehrenmitglied Franz Schmitz am 22. Januar 2016 verstorben ist. Geboren am 9. November 1918 und aufgewachsen in Wangen hat der Bürger von Wangen nach dem Tod seiner Frau wieder nach Wangen zurückgefunden und im „alten Rössli“ im Städtli gewohnt. Noch vor zwei Jahren hat er im Neujahrsblatt einen herausragenden Beitrag zum Beginn des 1. Weltkrieges verfasst. Damit ist ein weiteres, für den Verein wertvolles Mitglied in die „Grande Armée“ eingegangen. Die Redaktion gedenkt ihn im nächsten Neujahrsblatt gebührend zu würdigen. Den Angehörigen entbieten wir vom Museumsverein unser aufrichtiges Beileid.

